

Kurzer Rückblick der Öko-Modellregion Stadt.Land.Ingolstadt 2023-2024 für die Mitgliedsgemeinden: Ingolstadt, Böhmfeld Gaimersheim, Kösching, Lenting, Nassenfels, Wettstetten, Wellheim



Sehr geehrte Bürgermeister und Bürgermeisterinnen,

Sehr geehrte Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen,

Sehr geehrte Mitglieder des Berater-netzwerkes,

Liebe Akteure und Akteurinnen,

das 1. Jahr Öko-Modellregion Stadt.Land.Ingolstadt (*kurz: ÖMR*) ist zu Ende. Gerne würde ich Ihnen einen **kurzen Überblick zu den Aktivitäten der ÖMR seit dem Start im Oktober 2023** geben.

Außerdem möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns bei allen Beteiligten für Ihre **Vertrauen und die Unterstützung während der vergangenen 14 Monate zu bedanken.**

Neuerungen

Personell ergab sich die Übernahme des **Projektmanagements in Elternzeitvertretung von Frau Kim Braun an Herrn Felix Wiedner** zum 22.04.24. Strukturell konnten wir im September 2024 um die **Gemeinde Böhmfeld als neues Mitglied** wachsen und möchten uns bei Bürgermeister Nadler und dem Gemeinderat für das Vertrauen bedanken.

Wir begrüßen alle neuen Akteure aus der Gemeinde Böhmfeld ganz herzlich in der ÖMR.

Öko-Kleinprojekte

Der gleich mit Beginn der ÖMR gestartete Aufruf zum Einreichen von Kleinprojekten, die über den **Öko-Kleinprojektefond 2024** mit bis zu 50% gefördert werden konnten, **war sehr**

erfolgreich. Die zwölf, zum Stichtag Ende Februar, eingegangenen Anträge, wurden vom 8-köpfigen Entscheidungsgremium positiv bewertet. Somit **konnte allen Bewerbungen eine Förderzusage erteilt werden.** Mit dem Ende der Durchführungsphase **zum 31.10.24 waren 9 Kleinprojekte umgesetzt** und der Förderrahmen von 50.000€, der zu 10% von den Gemeinden finanziert wird, konnte vollständig ausgeschöpft werden.

In **Ingolstadt** wurden **Automaten für die Direktvermarktung von regionalen Bio-Le-**



Eröffnung des Verkaufsautomaten

bensmittel gefördert. Die feierliche Eröffnung der Verkaufsstelle auf dem **Betrieb von Christian Froschmeir** in der Sambergerstraße 10, gemeinsam mit BGM Petra Kleine, wurde medial vom [Donau-Kurier](#) und [TV-Ingolstadt](#) begleitet.

In **Kösching** erhielt **Landwirt Georg Liebhard von der Deschinger Mühle**, die Förderzusage zu einem **Rollensortiere für Kartoffeln, Knoblauch und Wurzelgemüse**, womit ein wichtiger Teil der Wertschöpfung auf dem Betrieb verbleibt. Einen [Beitrag](#) über den ersten Einsatz gab es bei TV-Ingolstadt zu sehen.

Der **Betrieb Altmühltaler Kernstodl aus Wellheim**, konnte bei der **Anschaffung einer Dragiermaschine** für die zahlreichen selbstproduzierten Saaten unterstützt werden und damit die Produktpalette für regionale Bio-Spezialitäten erweitern.

Eine **Liste mit allen geförderten Kleinprojekten im Jahr 2024** finden sie **im Anhang**.

Ausblick: Der **Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen für die Förderphase 2025** erging am **28.11.24** und **läuft bis zum 02.02.25**. Wir freuen uns über zahlreiche kreative Projektideen von kommunalen Einrichtungen, Vereinen und zertifizierten Bio-Betrieben.

Direktvermarktung

Mit **großer Unterstützung vom Büro der BGM Petra Kleine** wurde eine **Broschüre, der in der ÖMR wirtschaftenden direktvermarktenden Bio-Betriebe erstellt (Bio-Einkaufsführer)**. Der 6-seitige-Flyer, mit Übersichtskarte führt 15 Betriebe auf und liegt an den einzelnen Verkaufsstellen und der Tourist-Info Ingolstadt aus.

Am **22.09.24** fand außerdem der **traditionelle Öko-Bauernmarkt in Hundszell** statt und bot den Bio-Betriebe aus der Region eine Plattform, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Auch die ÖMR war gemeinsam mit dem LPV auf dem Markt vertreten und veranstaltete ein interaktives Quiz mit Gewinnspiel. Dank der **großartigen Zusammenarbeit verschiedener städtischer Abteilungen** konnte der **Markt mit neuem Besucherrekord (circa 1400)** beendet werden und **wird im Jahr 2025 um einen Tag verlängert**.

Gemeinschaftsverpflegung

Mit verschiedenen **Cateren** wurden die **verschiedenen Förderangebote zur Erhöhung des Bio-Anteils auf den Speiseplänen** besprochen. Ziel soll es sein, mehr regionale Bio-Lebensmittel in Töpfe und Pfannen und letztendlich auf die Teller der Kinder und Gäste zu bringen. Ein sogenanntes **Bio-Regio Coaching**, welches von den Ämtern für Ernährung Landwirtschaft und Forsten, speziell für die ÖMR angeboten wird, **startet ab Januar**

2025 in der Gemeinde Gaimersheim. Während der Coachingphase, erhält das Küchenteam des regionalen Caterers, professionelle Unterstützung bei Einkauf und Speiseplangestaltung mit dem Ziel, langfristig den Bioanteil zu erhöhen.

Verarbeitung

Mit der **Ingolstädter Altstadtbrauerei Grießmüller**, konnte eine handwerkliche Brauerei gefunden werden, die sich der Herausforderung stellt, eine **regionalen Bio-Biere zu**



Bräu und Landwirt im Braugerstenfeld, Ingolstadt, nördl. vom Audi-Werk

brauen. Für die Rohstoffe Braugerste und Hopfen, wurde nach Erzeugern aus der unmittelbaren Umgebung gesucht, sodass sich das **im Frühling 2025 fertige Bier**, ganz ehrlich regional und bio nennen darf. Ein großartiges Produkt das in Kombination mit Marketingmaßnahmen über die Rohstoffherkunft und Hintergründe zu deren Erzeugung auch zu **Bewusstseinsbildung bei Verbrauchern beitragen** soll. Zur Hopfenernte auf dem Betrieb Froschmeir durften wir **TV-Ingolstadt** begrüßen. Die Bio-Braugerste stammt von Flächen nördliches des Audi-Werks, zwischen Retzgraben und Haunstädter Bach, der Bio-Hopfen aus Zuchering, Wolnzach und Tettenwang, gemälzt wurde in Zirndorf.

Bewusstseinsbildung

Zum **Schulstart 2024** erhielten die **165 Erstklässler** der Grundschule Gaimersheim und der Montessori Schule Kösching eine **Bio-Brotzeitbox** gefüllt mit einem gesunden Frühstück.

Die Boxen wurden gemeinsam mit **engagierten Eltern** vorbereitet. Die **Lebensmittel**



Kinder bei Ertasten von Getreide

stammten von der Erdbar Biokiste. Anschließend gab es in jeder Klasse eine interaktive, 25-minütige **Bildungsveranstaltung** zum Thema Getreide und Brot.

Eine **Ausweitung auf weiter Grundschulen zum Schulstart 2025** ist angestrebt.

Landluft schnuppern hieß es im **Mai 2024** für **Kinder** auf dem **Bio-Hof Kuttenreich**. In **Kooperation mit der Umweltstation** konnten an mehreren Tagen, jeweils **16 Kinder** in das **Bauerhofleben** auf dem **zertifizierten Erlebnisbauerhof** eintauchen.

Vernetzung

Bei **drei regionalen Biostammtischen** hatten die Akteure und Akteurinnen die Möglichkeit sich auszutauschen, regionale Bio-Betriebe kennenzulernen und Ideen zu teilen. Das **erste Treffen** fand auf dem Betrieb Froschmeir in Ingolstadt im Winter 2023 statt, im Frühsommer 2024 ging es zum **Hof Aumühle in den Markt Nassenfels** und im Spätsommer 2024 auf die Betriebe **Grabendorf und Moosmühle**.



Gruppenbild, 3. Regionaler Biostammtisch

Weiterhin wurde das Angebot der ÖMR verschiedenen Unternehmen aus den Bereichen AHV, Verarbeitung und Gastronomie vorgestellt, darunter auch die Audi-Betriebsküche. Der Austausch über mögliche Kooperation mit regionalen Initiativen und Verbänden wie dem Donaumoos Netzwerk sind angestoßen.

Ausblick

Für das Frühjahr 2025 hoffen wir auf zahlreiche Anträge für die Förderung von Öko-Kleinprojekten. Besonders begrüßen wir auch Anträge von Kitas, Schulen und Vereinen aus den Mitgliedsgemeinden.

Im April wird es die erste Evaluierung der Fortschritte in der ÖMR durch eine unabhängige Jury geben, die im Anschluss eine Empfehlung an das STMELF gibt. Sollte diese positiv ausfallen wird die ÖMR-Förderperiode bis Oktober 2028 verlängert.

Für diesen Zeitraum bleibt das Fördervolumen durch die Freistatt weiterhin bei 75% und gibt der Öko-Modellregion Planungssicherheit.

Zu Jahresbeginn, ging eine Anfrage auf Mitgliedschaft aus der Gemeinde Karlskron bei der ÖMR ein. Mittlerweile liegt die Zustimmung aus dem Gemeinderat und auch das Motivations schreiben der Gemeinde vor. Die Aufnahme von Karlskron würde durch die Grenze zur Gemeinde Hohenwart eine Verbindung zur ÖMR Paartal, die bereits seit 2015 besteht, ermöglichen

Anhang

Geförderte Kleinprojekte 2024, Öko-Modellregion Stadt.Land.Ingolstadt

1. Modifizierung eines Einzelkornsägerätes	
Projektträger:	Stefanie und Peter Riegg, Gradhof Kösching
Projektbeschreibung:	Familie Riegg vom Gradhof investierte in die Modifizierung vorhandener Saattechnik, um diese auch für den Einsatz in der auf dem Hof praktizierten Dammkultur anzuwenden. Die zielgenaue Aussaat auf Dämmen ermöglicht eine effiziente und ressourcenschonende Beikrautregulierung. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz in der ÖMR und wird auf dem Dammkultur Feldtag 2025 vorgeführt.



Modifiziertes Einzelkornsägerät im Einsatz

2. Getreideverarbeitung und Raum für Bildungsangebote	
Projektträger:	Erdbar Bio-Kiste, Ingolstadt
Projektbeschreibung:	Der Ingolstädter Bio-Kisten-Lieferservice möchte mit dem Kauf einer leistungsfähigen Getreidequetsche und -mühle, sowie Abfüll- und Etikettier-technik, eine eigene Produktpalette entwickeln und setzt dafür auf Getreide aus regionaler Erzeugung. Ziel ist es die Kunden über Anbau und Verarbeitung aufzuklären sowie Kindern zu Veranstaltung rund um das Thema Getreide einzuladen. Um einen geeigneten Raum für verschiedenen Verbraucherveranstaltungen auf dem Betrieb zu haben, wurde außerdem in eine große Jute investiert. Die Projekte leisten damit einen Beitrag zur Steigerung der regionalen Lebensmittelverarbeitung sowie im Bereich Verbraucherbildung.

3. Dragiermaschine für die Samen- und Kernveredelung	
Projektträger:	Altmühltaler Kernstodl, Wellheim
Projektbeschreibung:	Familie Hiermeier konnte bei der Anschaffung verschiedenster Geräte für die Veredlung Ihrer aus eigener Ernte stammenden Samen, Kerne und Nüsse unterstützt werden. Mit der Dragiermaschine können zum Beispiel Sonnenblumen- und Kürbiskerne oder auch Hanfsamen mit einem feinen Überzug aus Schokolade aber auch anderen süßen oder würzigen Schichten hergestellt werden. Bisher war es notwendig, die bio-zertifizierten Samen dafür zu einem Betrieb in 200km Entfernung zu bringen, der noch dazu nicht über ein Bio-Zertifikat verfügte. Das Projekt leistet damit einem Beitrag zur Diversifizierung von Verarbeitungsstrukturen, spart Transportwege und ermöglicht eine zusätzliche regionale Wertschöpfung.

4. Rollensortierer	
Projektträger:	Georg Liebhard, Deschinger Mühle, Kösching
Projektbeschreibung:	Der Ackerbaubetrieb Deschinger Mühle mit dem Schwerpunkt Ackerbau setzt auf ein vielfältige Fruchtfolge - dazu zählen auch verschiedene Sonderkulturen. Mit der Investition in Sortiertechnik für ein breites Spektrum unterschiedlicher Kaliber und Größen von Wurzel- und Knollenfrüchten sowie Zwiebeln, Knoblauch und Kartoffeln, können Marktansprüche gezielter bedient werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Maschine dank ihrer ausgeklügelten Technik, keine Umrüstzeit benötigt. Somit kann schnell und flexibel auf das Marktgeschehen reagiert werden und es verbleibt ein weiterer Teil der Wertschöpfung in der Region.



Rollensortierer in der Kartoffellagerhalle

5. Websortierer für Kartoffeln	
Projektträger:	Sebastian Grabendorfer, Ingolstadt
Projektbeschreibung:	Der Bioland Betrieb von Sebastian Grabendorfer liegt im Ingolstädter Stadtteil Kothau. Der Familienbetrieb hat sich auf den Anbau und die Lagerung von Kartoffeln spezialisiert und investierte mit der Unterstützung in die Professionalisierung seiner Kartoffelsortierung. Der moderne Websortierer ist geeignet, um die hohen Qualitätsansprüche des LEH zielgenauer zu erfüllen.

6. Absackanlage für Kleingebinde	
Projektträger:	Stefan Froschmeir, Ingolstadt
Projektbeschreibung:	Seit 2023 ist die Birkenschwaige Handels GmbH & Co. KG als Futtermittel-Mischwerk zertifiziert. Hier wird regional erzeugtes Getreide zusammen mit Körnerleguminosen, Ölen und Reststoffen aus der Verarbeitung zu hochwertigem Legehennenfutter vermahlen. Dieses Futter wird aktuell lose an landwirtschaftliche Betriebe in der Umgebung geliefert. Mit der Investition in eine Absackanlage konnte das Angebot erweitert werden. Die Anlage ermöglicht es, das Legehennenfutter künftig auch in Kleingebinden (25 kg, 15 kg, 5 kg) anzubieten, um kleinere Legehennenhalter und Privatpersonen zu erreichen. Darüber hinaus wird die Absackanlage die Möglichkeit bieten, gereinigte Getreide-Einzelkomponenten, auch für den Lebensmittelbereich und andere Futtermittel wie Bio-Ganzkornfutter für Singvögel zu verpacken. Die Investition leistet somit einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und dem Absatz regionaler Erzeugnisse.

7. XXL-Verkaufsautomat	
Projektträger:	Christian Froschmeir, Ingolstadt
Projektbeschreibung:	Verkaufsautomaten sind eine besonders verbraucherfreundliche Möglichkeit, regional einzukaufen. Sie ermöglichen einen weitestgehend personalunabhängigen und tageszeitlich unbegrenzten Betrieb. Obwohl die Investitionskosten im Vergleich zu einer einfachen Verkaufshütte höher liegen, bieten sie Vorteile beim Bezahlvorgang (Bar/Karte) sowie bei der Sicherheit von Waren und Wechselgeld. Immer wieder werden bereitgestellte Wechselgeldkassen oder Warenbestände Opfer von Kriminalität. Die Investition in einen Verkaufsautomaten ermöglicht es der Kundschaft, 24/7 verschiedenste Produkte aus regionaler Erzeugung zu erwerben und diese mit modernen Zahlungsmöglichkeiten zu bezahlen. Im überdachten Automaten werden sowohl eigene, als auch Produkte weiterer regionaler Erzeuger angeboten.

8. XXL-Verkaufsautomat	
Projektträger:	Stefan Froschmeir, Ingolstadt
Projektbeschreibung:	<i>s. Projektbeschreibung: 7. XXL-Verkaufsautomat</i>

9. Rundzelt für Veranstaltungen	
Projektträger:	Erdbar Bio-Kiste, Ingolstadt
Projektbeschreibung:	Die Investition in ein großes Rundzelt auch Jurte genannt, ermöglicht es dem Betrieb, Veranstaltungen im Bereich der Bewusstseinsbildung anzubieten sowie verscheiden Feste und Veranstaltungen vor Ort, Wetter unabhängig abzuhalten.